

Deutscher Bundestag - Stenografischer Dienst -

Telefax-Nr.: 36178, 36179, 36180

Telefon-Nr.: 31596

Amtsvorwahl: 227-

Hans-Josef Fell (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Herr Kollege Bareiß, Sie haben gerade gesagt, man brauche die Kernenergie, denn der Strom komme ja aus der Steckdose. Ich gehe schon mal davon aus, dass Sie wissen, dass der Strom auch in die Steckdose hinein muss, dass wir deswegen Stromerzeugung brauchen und dass wir heute in Deutschland einen großen Überschuss an Strom haben, weil wir zu viel Strom im Netz haben. So produzieren über fünf Kernkraftwerke allein für den Export.

Wenn wir tatsächlich den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien schaffen wollen, müssen wir Luft in den Netzen schaffen, damit auch zusätzlicher, aus erneuerbaren Energien erzeugter Strom im Netz Platz findet - übrigens nicht nur vom Volumen her, sondern auch, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass dadurch endlich die Grundlast von Kernkraftwerken und Kohlekraftwerken ersetzt werden kann. Denn bereits heute stehen wir mitten in dem **Systemkonflikt** zwischen dem Wachstum der erneuerbaren Energien und der Grundlaststromerzeugung, weil an manchen Tagen und Stunden in Deutschland bereits mehr Strom aus Wind und Sonne im Netz ist, als diese Grundlastkraftwerke abdecken. Das heißt, Grundlast wird nicht abgeschaltet, dafür werden Windräder abgeschaltet. Dies ist nicht mehr tragfähig.

Der Systemkonflikt wird weiter wachsen. Aus diesem Grunde haben Sie ja Wissenschaftler von EWI/Prognos und GWS um Antwort auf die Frage

gebeten, wie man in Deutschland den Ausbau erneuerbarer Energien machen könnte. Die Zahlen, die in diesem Gutachten stehen, sind erschreckend: Demzufolge kann der **Ausbau erneuerbarer Energien** nicht mehr im Umfang des derzeitigen jährlichen Zubaus weitergehen. Im nächsten Jahrzehnt muss der Ausbau der Onshorewindenergie um 65 Prozent gedrosselt werden, die Photovoltaik gegenüber den aktuellen Ausbauraten um 75 Prozent und die Bioenergie gegenüber den aktuellen Ausbauraten um 85 Prozent. Wasserkraft- und Geothermiezubau finden gar nicht mehr statt. Herr Kelber hat bereits darauf hingewiesen, dass es ab 2020 sogar noch viel schlimmer kommt.

Das heißt, die Branche, die nicht nur vom Betrieb dieser Anlagen, sondern vor allem vom Neuzubau lebt, bekommt massive Probleme. Wir haben in den Diskussionen öfter darauf hingewiesen. Sie und andere Ihrer Kollegen haben dann behauptet, die Zahlen in diesem Gutachtens, das Sie zur Rechtfertigung für die Laufzeitverlängerung herangezogen haben, entsprächen nicht den Ausbautzahlen, die die Bundesregierung zugrunde legt. Wir haben aber im Nationalen Aktionsplan, den Sie nach Brüssel gemeldet haben, ähnliche Reduktionen gefunden. Wir haben Sie im Ausschuss und anderswo nach Ihren Zahlen gefragt. Sie haben sie nicht vorgelegt. Deswegen müssen wir davon ausgehen, dass Sie diese Branche massiv unter Druck setzen und die Situation auf diese oben geschilderte Weise bereinigen werden.

Herr Präsident, mein letzter Satz. - Ich habe mit Entsetzen zur Kenntnis genommen, dass Bundesminister Röttgen Unwahrheiten verbreitet. Die Windenergiebranche hat sich nicht für das Energiekonzept der Bundesregierung bedankt. Ich habe gestern am Parlamentarischen Abend

der Windenergiebranche teilgenommen. Der Vorsitzende, Herr Albers, hat seine größte Besorgnis um den Weiterbestand dieser Branche in Deutschland zum Ausdruck gebracht.

Vizepräsident Dr. h. c. Wolfgang Thierse:

Herr Kollege, Sie müssen zum Schluss kommen.

Hans-Josef Fell (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Ich bitte Sie, dazu Stellung zu nehmen, welche Zahlen Sie in den nächsten Jahren für den Ausbau der erneuerbaren Energien zugrunde legen, damit die Branche endlich Sicherheit hat und nicht fürchten muss, in Konkurs zu gehen.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei
Abgeordneten der SPD)